

Im Jugendstilhotel Bellevue in Traben-Trarbach können die Gäste im Wellness-Bereich die Seele baumeln lassen. Seit 1903 ist das Haus die erste Adresse an der Mittelmosel.

Fotos (9): Holger Bernert



# Belle Epoque in Traben-Trarbach

**T**raben-Trarbach ist eigentlich eine Stadt der Superlative. Mit über 31 Millionen Quadratmetern ist der Ort nicht nur die größte Flächengemeinde an der Mittelmosel, sondern auch nach Bordeaux der einstmals zweitwichtigste Weinhandelsplatz Europas. Die rund 6.000 Einwohnerinnen und Einwohner sind aber auch stolz auf ihre neue einzigartige Buddha-Ausstellung und Deutschlands schönstes Jugendstilhotel.

Es war die Zeit um die vorletzte Jahrhundertwende, als der Moselriesling als exklusivster Wein der Welt gehandelt wurde. Traben und

Seit 1903 ist das Jugendstil-Hotel die erste Adresse an der Mittelmosel und wohl eines der schönsten in Deutschland.

das vis-à-vis gelegene Trarbach lebten in Saus und Braus. Die Goldmark saß extrem locker. Im Rahmen einer preußischen Gemeindereform mussten die beiden Gemeinden zusammengeführt und mit einer Moselbrücke miteinander verbunden werden. Für den Entwurf beauftragten die Stadtherren den renommierten Berliner Jugendstil-Architekten Professor Bruno Möhring,

Hotelier Claus Feist war von der Arbeit so begeistert, dass er ihn mit dem Wiederaufbau seines zuvor abgebrannten Hotels beauftragte. Bei der Neueröffnung im Jahr 1903 wurde das heutige Bellevue als Möhrings architektonisches Meisterstück in der Fachwelt gefeiert. Heute würde man es als Designhotel bezeichnen. Da wollten die reichen Winzer in nichts nachste-

## JUGENDSTIL

## HISTORIE UND MERKMALE

Der Jugendstil ist eine kunstgeschichtliche Epoche um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Er

zeichnet sich im Besonderen aus durch dekorativ geschwungene Linien sowie florale Elemente, flächenhafte Malerei, eine Stili-

sierung der menschlichen Gestalt sowie die Aufgabe von Symmetrien. Vom Schwung der Ornamentik wurde auch die Architektur, vor





## AUF DEN SPUREN



Matthias Ganter bezeichnet sich nicht als Eigentümer, sondern in erster Linie als Gastgeber.

hen und ließen sich prächtige Villen von dem Berliner Baumeister errichten. Julius Kayser ließ sich sogar ein ganzes Weingut im Jugendstil erbauen. Noch heute sind die deutlichen Spuren der Belle Epoque in Traben-Trarbach zu finden. Ein Glanzstück dieser verspielten Zeit ist das Jugendstilhotel Bellevue an der Moselpromenade. Unter Kennern ist das Haus mit seinen 45 individuell gestalteten Zimmer und Suiten das wohl schönste Jugendstilhotel in Deutschland. Das Interieur im Haupthaus ist in den letzten 107 Jahren weitgehend erhalten geblieben. Patron Matthias Ganter sorgt dafür, dass es in den nächsten Jahren auch so bleibt. „Das Bellevue ist ein Lebenswerk“, sagt der Eigentümer, der täglich einen Spagat zwischen Denkmalschutz, Komfort, Design und Geschäftserfolg machen muss. Kein leichtes Unterfangen, wie Hausherr Matthias Ganter einräumt.

Das Vier-Sterne-Superior-Hotel ist längst zu den Top-Adressen in der rheinland-pfälzischen Hotellerie avanciert. Mit dazu beigetragen hat sicherlich das einzigartige Ambiente des Hauses und die regionaltypische Küche. Auf der Speisekarte finden sich dann auch Hunsrück Weideochse, Aal und Zander aus der Mosel und Wildbret aus der Eifel wieder. „Wir bieten eine frische Küche mit deutlich regionalem Bezug“, fasst Küchenchef Bernhard Tintemann zusammen. „Die in unserer Küche verarbeiteten Produkte mit Herkunftsnachweis kommen bei den Gästen sehr gut an.“

Natürlich spielt der Wein noch immer eine wichtige Rolle an der Mittelmosel. „Deshalb haben wir rund 250 Weinsorten in unserem Angebot“, weiß Sommelière Rebecca Stein. Über die Hälfte der Gewächse kommt von der Mosel. „Hier bei uns gibt es viele enga-

gierte Winzer, die tolle Weine machen. Dabei entwickelt sich vor allem der Riesling. Früher noch oftmals verpönt, ist der Wein heute ein prickelndes Trinkvergnügen.“ Auf der Karte ist auch das Traber Weingut Weiser-Künstler vertreten. „Ein ganz besonderes Weingut, das es erst seit fünf Jahren gibt. Die beiden Inhaber bauen ausschließlich Riesling in Steil- und Steilstagen an.“ Und ihr Chef fügt hinzu: „Alexandra Künstler und Konstantin Weiser bauen hervorragende Riesling-Weine aus, die schon oftmals prämiert wurden. Und so ganz nebenbei sind sie tatkräftig an der Erhaltung der außergewöhnlichen Kulturlandschaft an der Mittelmosel beteiligt.“

Und der Riesling hat noch mehr zu bieten. Wer nicht nur während des Essens Wein genießen möchte, sollte einmal die „Vinothérapie“ im Wellnessbereich des Bellevue ausprobieren. Da gibt es den Riesling in Form eines Traubenkernpeelings. Oder wie wäre es mit einer Massage mit Traubenkernöl oder einem Aromabad mit Weintraubenextrakt? Hier kann man den Riesling wirklich mit allen Sinnen genießen. Stillstand ist Rückschritt. Das sieht auch der 49-jährige Hotelchef so, der eine große Verantwortung für die Bausubstanz trägt. „Moderne Hotellerie im historischen Ambiente geht mit stetigen Veränderungen einher.“ Neues zu schaffen und Altes zu bewahren ist dann auch Programm im Bellevue. Derzeit wird neben dem neu entstandenen Art Deco Salon die neue Hotelbar im französischen Jugendstil gestaltet. Und dort, wo jetzt noch die alte Bar ist, entsteht ein separates kleines Restaurant fürs „private dining“. Außerdem werden weitere sechs Zimmer komplett umgestaltet und erhalten ein völlig neues Erscheinungsbild.

*Holger Bernert*

Weitere Informationen zum Hotel Bellevue finden Sie unter: [www.bellevue-hotel.de](http://www.bellevue-hotel.de)

allem aber die Innenraumgestaltung erfasst. Im Kunstgewerbe wurden in erster Linie von der Glaskunst die Ideen des Jugendstils auf-

gegriffen. Ein klares Ende der Epoche lässt sich allerdings schwer festlegen. In Deutschland setzte ihr Ende allmählich mit der gro-

ßen Dresdner Kunstgewerbe-Ausstellung im Jahr 1906 ein.

